

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Benjamin Schultze.

Schultze, Benjamin

Madras, 01.01.1736-31.12.1744

Juni 1744

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176138](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176138)

J U

Der barbaren meine Tode

1. Nachmittags besuchte ich den H. Hoek
also der H. Brüdern war, der mit 2
Catecheten nach Philadelphia in America
reist.
2. Des Morgens besuchte mich die Fr. Brogh
mannin und besah meine indianische Tische.
3. Vor und nachmittags Lesung gehabt.
4. Mit dem H. Pastor Brunnholtz zu dem H.
Hoek gegangen, alhier des Mittags dorten ge-
speist, so besuchten wir die Nicolae Kirche
den H. Raubach, und auch die S. Michaelis
den Senior Wagener, den ich noch in Halle 1718
gesehen, wir blieben bei ihm zum Abend Essen.
5. Vor mittags eine Copie von meinem Catalo-
ge geschrieben. Nachmittags bei dem H. Lütjen
gesehen, also der H. Raubach und andere
zu gesamen kamen.
6. Des Morgens vor 4. Ufr reiste H. Cule-
mann mit seinem Diener Mons. Pfeil aus.
Nach mittags fuhr ich mit dem H. Heine
nach Eltona, und als ich dorten mich
eingesessen, kamen wir um 8. Ufr wieder
zu hause. H. Lütjen hat mir zur Reise etwas Wein
gesant.

N I U S

44

füße mich den meisten Dingen!

An diesem Sonntage meiner Zudacht 7.
allein gesabt.

Nach 12. Ufr aus Hamburg gereist, die 8.
Nacht um 11. Ufr kamen wir nach Böhmberg
Wegem über Gerstitz mühte ich den Postmeister
2. ufr. u. 7. gl. Gasten.

Das Morgens um 5. Ufr waren wir in Lützen 9.
nach 12. in Lützen und das Abends um 5.
gingen wir aus Perlbach, kamen nach Althaus
die Nacht um 1. Ufr waren wir in Ritz, um 10.
7. in Seebach, also wir eine warme Dünge
asien nach 1. Ufr in Lützen u. and. nach 6. Ufr
das Abends gelangten wir, Gott sei Dank!
in Berlin gesund und glücklich an, nach dem
33. Meilen auf Postwagen gefahren.

Berlin. Mich aus zu wissen angekommen. 11.
Es ist gerettet. Nach Halle an den H. Dr.
Franchen geschrieben. Nach mittags den H.
Professor Beckmann ins Jochensthalische Gymna-
sio besichtigt.

Das Morgens bei dem H. Robt Roloff ge- 12.
wesen. Das Mittags bei dem H. Prof. Beckmann
gespräch und mit ihm Vorlesung gegangen

JUN

13. Nachdem noch von dem H. Prof. Beckman
Abfind genommen ist, gingen wir um 2.
Uhr aus Berlin, um 3. Uhr aber bekamen wir
Freiheit auf dem Wagen zu sitzen, bei der Hofstadt
ist Gelegenheit mit 2. Regt. Soldaten zu werden.
14. Am liebsten Sonntag haben wir auf dem Wagen
sitzen müssen.
15. Um 12. Uhr waren wir in Frankfurt, nach
3. wurden meine Sachen verpackt, und um 6.
Uhr ist auch mein Koffer noch spät besetzt in
den H. Prof. Grillo gab ihm ein Palmenblatt.
16. Das Nachmittag besuchte ich den H. Prof. Jabelong
ki und den H. Inspector Lützsch. Nachmittags
aber den H. Dr. Wessfeld in seinem Garten.
Weil mich der H. Prof. fast bei ihm zu logieren;
so quittierte die Fr. Lemannin, welche mich sehr besorgte.
17. Das Morgens ging ich aus zu dem H. In-
spectat auf dem Backofen und er laugerte meine
Koffre, doch ließ ich ihn H. Dückler zur Wartung
von den Ost-Indischen Sachen.
18. Lang Landberg an der Wartha geschrieben um
den H. Rantzen etc. meine Ankunft notifiziert.
Nachmittags um 5. Uhr den H. Dr. Grillo be-
suchte ich bei ihm zum Abend Essen gehalten.
19. Das Morgens besuchte ich den H. Magnificum
Polac; sprach den H. Dinsfurter Contradi, also

von ungefähre ein hundert Soldaten hin,
sprach. Des Mittags war ich bei dem H. Prof.
Lüthy zu Gast, also die fr. Jengen mit ihm,
denn zu gehen war.

Vormittag besuchte ich den H. Dr. Medicina
Bergen, also einen alten Bekannten. Nachmit-
tag fuhr der H. Dr. Jablonski mit mir aus
die Gärten zu besuchen.

An diesem Sonntag ging ich zu dem
H. Inspector Lüthy, der mit in der Laub-
Rinde seinen Stuhl nimmt, wenn man liest, auf sprach
ich mit dem H. Diderich. Nachmittags war ich in
der Reformierten Kirche, also eine kleine Predigt
gehalten ward.

Der H. Prof. Baumgarten und der H. Dr. Grillo
besuchten mich. Nachmittags um 6. Uhr riefen
uns wir aus Frankfurt und kamen nach
12. Uhr in der Nacht zu Cüstrin an, aber ganz
naß, weil der Regen fast den ganzen Tag an-
gehalten.

Obwohl wirn Rest Tag halten müssen, so be-
sah die Festung Cüstrin. Nachmittags um
6. Uhr ging wir ab mit der Landpost zur
Post, da wir aber um 11. Uhr in der Nacht zu
Hitz an kamen, umging mich dorten der
H. Rudemar nebst dem, dazigen H. Prediger Fabian

J U N

24. Nachdem bis in 11^u Uhr bei den Freunden geblieben, setzten wir unsere übrige Zeit bei Trinken und naschen Maltz fort und gelangten, Gott sei Dank! bis Morgens nach 6. Uhr in Landdrees gesund und glücklich. Am Tag einige Freunde gesiehet, als den H. Runtzen, H. Bartsch, fr. Valtgenwald, fr. Bonjour, fr. Max in der, fr. Visscher, fr. Willmann.
25. Bei dem H. Dr. Wesel nebst dem H. Runtzen zu Gast gewesen. Sonach den H. Dingemissen Triest und den H. Thieriot besücht. Bis unter ständig Maltz gewesen.
26. Als ich bei dem H. Runtzen des Mittags sitze, liess der H. General von Bonin mich wissen, also noch viel fremden waren. Des Abends aber spitzte ich bei dem H. Bartsch.
27. Des Mittags war ich bei dem H. General von Bonin zum Essen. Besuch gehabt von einigen Freunden.
28. An diesem Sonntag 5. Trinitat. war ich in der Längst Kirche und führte den H. Fr. Spector, mit welchem ich zu spannen Gr. Legungstisch fand. Des Mittags war ich nebst 12. Personen bei dem H. Dingemissen Triest zu Gast.

I U S

44

Den Tag über bei dem Hn Barths 29.
gespracht. Nachmittags besuchte ich den
Hn Frigen, das Morgens aber warb dem
Hn Runtze den Hn Pagen, Prandiger an der
Concordia Kirche, mit welchem ich vor diesem
als in Landberg frequentirt hatte. Auf
dem Mittags Gessenszeit mit der f. Hn
Dr. Langens Sohn, dem Hn Lingenmiester als
bekannt zu werden.

Am Mittags geschickte ich auch dem Hn Barths 30.
und Hn Runtze, bei dem sitzigen Hn Inspector
Lernay, sprach ich ein in die Post, saß und sprach
mit der f. Schiltzin. Frau und Knecht
sagten die Bedenken in Ewigkeit für
alle Güte, Treue und Gerechtigkeit
die sie mir anzeigen wollen auch
in diesem vergangenen Monat. Vor
gibt mir was ich im Kopf gelien und es
mich bei einem neuen Gebäude sein.